

Hear now and hear more free? Das neue Cochlear Nucleus Freedom.

Dieser Bericht erschien in „Sprach-r-ohr“, der österreichischen Schwerhörigenzeitschrift, wobei hier noch einige ausführlichere Ergänzungen vorgenommen wurden.

Ich bin von klein auf mit zwei Hörgeräten aufgewachsen, hochgradig an Taubheit grenzend. Für das Verstehen war die visuelle Komponente, also das Mundabbild das Tüpfchen auf dem i für ein Verstehen. Ich sage nicht das Verstehen, denn alle akustische Informationen konnte ich gar nicht vollständig aufnehmen. Irgendwie konnte ich mich doch anknüpfen.

Nach langer Vorentscheidungszeit entschied ich mich ein CI implantieren zu lassen. Mit Hörgeräten war bei mir einfach nicht mehr rauszuholen.

Anfang März dieses Jahres (2005) wurde ich in Salzburg(Österreich) unter Prof. Albegger implantiert. Ich hatte das unverschämte Glück, noch vor offizieller Markteinführung die neue Generation Cochlear – Nucleus Freedom zu erhalten. Hierbei möchte ich mich bei Heidi Bolha von Cochlear Austria nochmals besonders bedanken.

Anfang März wurde ich operiert. 5 Tage Krankenhausaufenthalt, eine Woche Krankenstand und konnte dann wieder meine umtriebenen Alltagsgeschichten aufnehmen. Anfangs plagten mich etwas Geschmacksstörungen auf der Zunge, welche jedoch mit der Zeit verschwanden. Sonst hatte ich von der Operation keinerlei Nachwirkungen.

Anfang April erfolgte die Erstanpassung mit dem neuen Cochlear Freedom. Die Erstaktivierung meines Implantates gehört zu den spannendsten Momenten in meinem bisherigen Leben. Jedes der 22 Elektroden wurde nach und nach freigeschaltet. Jeden Ton konnte ich vernehmen. Der Gesamthöreindruck war anfangs nur ein zwitschern, gurgeln, fiepsen. Es war nichts verwertbar. Eine Woche später verbesserte sich das neue Hören durch eine weitere Einstellung viel mehr. Nun konnte ich manche Geräusche schon deuten und erkennen wenngleich sich vieles anders anhörte. Der Höreindruck eines CI's ist doch anders, neu eben.

Vieles passte noch lange nicht. Immerhin konnte ich aus den Sätzen ein einfaches Wort schon ohne Mundabbild herausverstehen.

Erst im Zuge weiterer Einstellungen an der Klinik und intensivem Hörtraining mit der Logopädin in den darauf folgenden Wochen und Monaten verbesserte sich das zusehends. Geräusche deutlicher und zielgerichteter Heraushören, ganz wichtig die menschliche Stimmen.

Jetzt gegen Jahresende hab ich eine gute Sprachverständlichkeit ohne Mundabbild erreicht und der Griff zum Telefonhörer ist auch schon möglich. Dennoch merke ich, wie mit der weiteren Zeit noch immer neue feine Höreindrücke dazukommen. Wie ich von CI Veteranen schon gehört habe, können sogar noch viele Monate später noch neue zusätzliche Hörerfahrungen gemacht werden.

Der Freedom Sprachprozessor ist sehr angenehm zu tragen. Die Form des Sprachprozessors passt sich der Anatomie des Ohrs elegant an. Er sitzt gut hinter dem Ohr und ich benötige keine Otoplastikhalterung für zusätzliche Fixierung. Die integrierte Telespule erlaubt mir jederzeit ein induktives Hören.

Weiteres Zubehör wie FM Empfänger Adapter konnte ich bis heute mangels Verfügbarkeit nicht erhalten. Der Clou ist, dass der FM Empfänger Microlink im Batteriefach integriert ist! Der Schuhadapter fällt also komplett weg! Auch meine Wunschfarbe meines Sprachprozessors ist noch nicht eingelangt. Der Batterieverbrauch beträgt durchschnittlich 3 Tage.

Das Cochlear Freedom bringt mehrere Signalverarbeitungstechnologien mit, welche sich auf 4 Programmplätze speichern lassen. Das bedeutet aber auch, man muss/sollte sich intensiv mit allen angebotenen Möglichkeiten auseinandersetzen. Dafür hatte ich mir selber ein Hörtrainingsablauf erstellt und mit allen Einstellungsmöglichkeiten die verschiedenen Höreindrücke festgehalten. So konnte ich erkennen, mit welcher Programmeinstellung klingt besser, harmonischer, mit welcher weniger gut. Vor allem habe ich mit guthörenden Freunden Geräusch- Ton- und Lautstärkenvergleiche angestellt, um einen möglichst authentische Hörqualität zu erhalten. Es ist schwierig die Höreindrücke entsprechend auszuformulieren und auszudrücken. Es ist anstrengend, aber die Mühe wird letztendlich sicherlich belohnt.

Besonders interessant war meine Erfahrung, dass hohe Impulszahl nicht wirklich mit mehr und besser Hören und Verstehen zu verbinden ist. Cochlear Freedom kann ja nun bis 31.400 Impulse pro Minute anbieten, wo der Vorgänger Esprit3G „nur“ 14.500 Impulse anbot. Bei verschiedensten Versuchen mit verschiedenen Impulsraten hat sich bei mir nach Programmeinstellung mit 24.000 und 31.000 Impulsrate herausgestellt, dass das Hören verbunden mit maximaler Sprachverständlichkeit bei 14.000 Impulse das beste und harmonischste Höreindruck ergibt. Mit dieser Einstellung erlebte ich eine Explosion in Sprachverständlichkeit ohne Mundabbild.

Einen Esprit3G konnte ich für kurze Zeit ebenfalls anhängen. Ich merkte einige Unterschiede im Höreindruck, welche durch weitere Feineinstellungen verbessert werden hätte können. Aber die Sprachverständlichkeit war ebenfalls da. Meine Erkenntnis: auch der Vorgänger Esprit3G ist eine sehr gute Technik.

Es gibt keine Schalter mehr im herkömmlichen Sinne, sondern es sind Taster um den Sprachprozessor digital ein/auszuschalten bzw. um andere Programm auszuwählen. Das hat den Nachteil, dass man einige Sekunden drücken muss, bis eine Programmwechsel kommt oder ein/ausschalten wirksam wird.

Das Umdippen auf T (induktives Hören) ist heute noch immer nicht so einfach. Man muss dazu nämlich die zwei Tastenhälften gleichzeitig drücken und das schaffe ich nicht immer auf Anhieb.

Zwei Punkte die ich mir nicht erklären und auch die Klinik(Audiologe) auf dieses Phänomen nicht wirklich antworten kann.

1) Wenn ich den SP ausschalte oder den Transponder vom Magnet weghalte, habe ich immer so ein Summchen auf hohem Niveau im Kopf, welches sich am Anfang der Ersteinstellungsphase nach mehr als einer Stunde legte, jetzt heute nach ca. einer viertel Stunde. Von wo rührt das her? Andere CI Träger konnten dieses Phänomen nicht beschreiben.

2) Wenn ich induktiv höre (Stellung T), ist keine absolute Stille, sondern ich vernehme immer so ein leichtes periodisch pulsierendes Geräusch. Erst wenn über die Induktion Sprache/Musik übertragen wird verschwindet dieses. Dies konnten viele, aber nicht alle CI Träger bestätigen.

SmartSound Whisper und SmartSound ADRO sind weitere technische Feinheiten für den Freedom.

SmartSound Beam für ein zielgerichtetes Hören in umlärmtter Umgebung. Damit soll ein integriertes Richtungsmikrofon nachgebildet werden. Einfach umschalten auf dieses Programm und die Stimme des Gegenübers soll besser hörbar sein, der Umlärm stärker gedämpft. In sehr starker Störgeräuschumgebung wie in einer Kantine war die Stimme zwar besser hörbar, aber noch immer nicht klar verstehbar.

SmartSound ADRO ist eine Geräuschbehandlungsmethode, welche eine automatische Anpassung von Geräuschen unterschiedlicher Lautstärke vornimmt.

Was ich immer merkte war, dass ich bei gleichen oder ähnlichen Umfeldbedingungen nicht immer dasselbe vernahm. Mein Höreindrucke waren jeden Tag immer etwas anders. Mein Verdacht viel auf ADRO. So liess ich mir ein anderes Programm ohne ADRO geben und seither ist Höreindruck immer konstant. Störgeräuschfilterung nehme ich mit meinem Kopf/Gehirn selber vor, was mir grösstmögliche Flexibilität erlaubt. Denn das dauernde Umschalten von 4 Programmen auf etliche Umfeldbedingungen, die sich ja immer wieder rasch ändern, ist ja auch nicht das gelbe vom Ei.

Freedom steht für Freiheit. Die integrierten Funktionen sollen für verschiedene Hörumfelder so manches/vieles externes Zubehör ersetzen. Sobald der FM Empfänger für den Cochlear zu haben sein wird, werde ich die integrierten Funktionen mit jenen der externen Zubehörfunktionen einen Vergleich anstellen.

So schwierig und unsicher die Entscheidung für ein CI damals war, umso glücklicher bin ich heute.

Das CI hat für mich eine grosse Veränderungen im Hören und Verstehens gebracht. Vieles kann ich nun ohne Mundabbild verstehen, was ich mit meinen Hörgeräten nicht geschafft hatte. Trotz meines CI bemerke gibt es nach wie vor Grenzen im allumfassenden Hörens und Verstehens.

Österreich im Dezember 2005

Harald Pachler